

Literatur im interkulturellen Kontext nach 1990 – ein Systematisierungsversuch (zur Erfassung einzelner Werke¹)

biographische Aspekte (eher konstant)	Herkunft(s-kultur)	ohne Migrationserfahrung			mit Migrationserfahrung			post-migrantisch ²			
	gegenwärtiger Wohnort	Autor*in lebt in Deutschland ³					Autor*in lebt nicht (mehr) in Deutschland				
Aspekte können innerhalb eines künstlerischen Werks variieren und kombiniert vertreten sein ⁴	Sprache/ Stimme	monophon			polyphon ⁵						
		auf Deutsch entstanden (Sprache der Aufnahmegesellschaft)			Text in Herkunftssprache ⁶		Text aus Herkunftssprache übersetzt		mehrsprachige Hybridtexte, ggf. inszenierte Zwischensprachlichkeit		
	mögliche Themen(-komplexe) bzw. Motive	Migration(s-erfahrungen)	Flucht/Vertreibung(erfahrungen)	Ankommen: Fremdheits-erfahrungen und Begegnungen	Frage nach Identität	Auseinandersetzung mit (Herkunfts- und Ziel-) Kulturen	Spannungsfeld Vergangenheit - Zukunft	Reflexion über Sprache	Gestaltung von Orten ⁷	andere Themen	
	Perspektivierung	aus der Sicht der fremden Minderheit			aus der Sicht der einheimischen Mehrheit			globale Sichtweise			
	mögliche lyrische Darbietungsformen	(traditionelle) schriftsprachliche Lyrik			an sprachliche <i>performance</i> gebundene Darbietungsform (poetry-slam)			an Musik gebundene Darbietungsform			

¹ Die folgende Systematisierung eignet sich nur bedingt zur Erfassung des Gesamtwerks eines Autors, da verschiedene Aspekte naturgemäß variieren können.

² Autor*innen mit post-migrantischem Hintergrund sind nicht mehr selbst migriert, bringen den Migrationshintergrund aber als persönliches Wissen und kollektive Erinnerung mit (vgl. Rösch 2016).

³ In der Forschungsliteratur finden sich in diesem Zusammenhang auch die Begriffe *Aufnahmeland* oder *Aufnahmegesellschaft*.

⁴ Die hier genannten Aspekte schließen einander nicht aus; vielmehr können mehrere in dem künstlerischen Werk einer Autorin/eines Autors gegeben sein.

⁵ Zum Begriffspaar *monophon* – *polyphon* und zu den Herausforderungen polyphoner Stimmen vgl. Chiellino 2007, S. 55.

⁶ z.B. russische Autoren, die in Deutschland leben, aber für russische Leser schreiben

⁷ Zur Bedeutung von Orten vgl. auch Dieter Wrobel: Flucht-Texte – Flucht-Orte. In: Praxis Deutsch 257, 2016 S. 4-13, bes. S. 10-11